

Beitritt ja oder nein? Die Türkei und die EU

Miniglossar

monolithisch
aus einem Stein bestehend,
hier: felsenfest

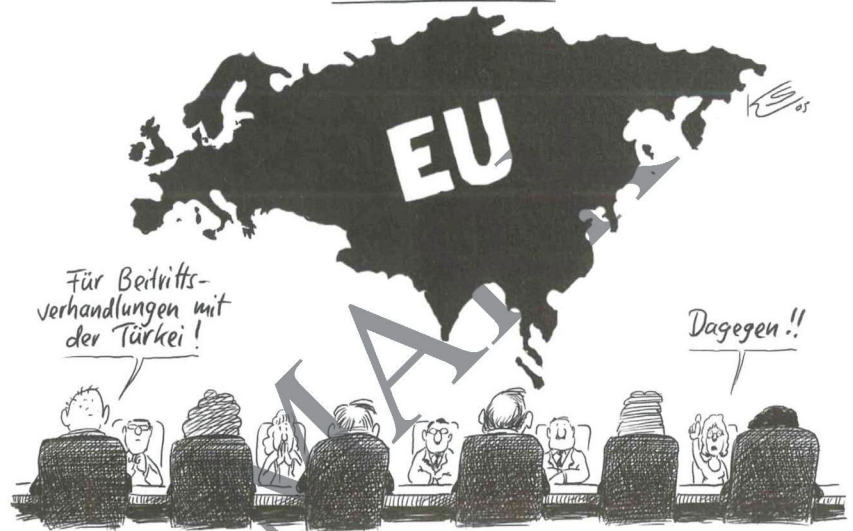
Begriff

Die **Türkei** ist der Nachfolgestaat des Osmanischen Reiches. Am Ende des Ersten Weltkrieges sollte das Osmanische Reich unter den Siegern zerschlagen werden. Der Widerstand gegen diese Pläne wurde von Mustafa Atatürk organisiert. Schließlich kam es 1923 zur Gründung des Staates Türkei mit seinen heutigen Grenzen. Atatürk wurde der erste Präsident. Er führte viele gesellschaftliche Reformen nach dem Vorbild europäischer Staaten durch und modernisierte das Land. Die Türkei ist eine parlamentarische Demokratie mit Gewaltenteilung. Es gilt die strenge Trennung von Staat und Religion. Die Glaubensfreiheit beschränkt sich dabei nur auf das Individuum. Dagegen können Religionsgemeinschaften laut der Verfassung keine Rechte geltend machen. 99 Prozent der Bevölkerung sind Muslime. Den größten Teil der Bevölkerung bilden die Türken (ca. 80 Prozent). Daneben leben in dem Land auch andere Volksgruppen, von denen die Kurden (ca. 15 Prozent) die größte Minderheiten darstellen.

Mitgliedschaften:
1945 Vereinte Nationen
1949 Europarat
1952 NATO

M1 Wann ist die Zeit reif?

Im Jahr 2060:



„Die Türkei gehört zu Europa [...] Die Türkei soll vollberechtigtes Mitglied der Gemeinschaft sein“, sagte der EG-Präsident Walter Hallstein im Jahr 1963. Bereits 1959 hatte die Türkei einen Antrag auf die Aufnahme in die Europäische Gemeinschaft gestellt. Es vergingen 40 Jahre, bis der Türkei der Status eines Beitrittskandidaten zugesprochen wurde.

Im Jahr 2004 wurde dann offiziell beschlossen, mit der Türkei Beitrittsverhandlungen zu führen. Am Ende der Verhandlungen kann nach den gültigen EU-Regeln nur ein Ja oder Nein stehen.

Es gibt Stimmen, die sich gegen eine Mitgliedschaft aussprechen. Als Gründe für ihre Bedenken nennen sie unterschiedliche kulturelle Prägungen der Menschen in der Türkei. Dagegen verweisen die Befürworter auf den schnellen Modernisierungsprozess

und die enorme ökonomische Entwicklung des Landes. Das sei auch die Voraussetzung, um auf dem europäischen Markt dem Wettbewerbsdruck standzuhalten.

Es gibt allerdings viele Bereiche, in denen die Türkei noch Fortschritte machen muss. Deshalb ist anzunehmen, dass der Aufnahmeprozess noch zehn bis 15 Jahre dauert.

Sollte die Türkei eine Mitgliedschaft erreichen, so wäre es das erste islamisch geprägte Land in der Europäischen Union. Müssten dann die Ziele und Werte der EU neu überdacht werden? Rumänien und Bulgarien sind die jüngsten Mitglieder der EU. Welche Unterschiede gegenüber der Türkei machten den Beitritt möglich? Kann mit dem Beitritt der Türkei eine Brücke zur islamischen Welt geschlagen werden?